

## Gesamtmitgliederversammlung mit wichtigem Diskurs

Am 19.11.2022 fand im Michel Hotel Suhl die letzte Gesamtmitgliederversammlung von uns Linken statt. Wie immer lud die Veranstaltung zum angeregten diskutieren ein und brachte uns somit wieder tolle Diskurse und die Möglichkeit sich miteinander auszutauschen.

Ein großer Fokus lag dabei auf unserem Antrag zur sozialen Abfederung der drastischen Erhöhung der Energie- und Heizkosten in Suhl, den die Stadtratsfraktion eingebracht hatte. Philipp Weltzien erläuterte die wichtigsten Punkte, welche sind:

- Keine Stromsperrungen für Kund:innen des städtischen Energieversorgers SWSZ aufgrund von krisenbedingt unbezahlter Rechnungen
- Keine Kündigungen der Mietwohnungen aufgrund von enormen Nebenkostensteigerungen
- Überprüfung der Richtlinie für die Kosten der Unterkunft durch den Oberbürgermeister
- Aktive Unterstützung der Stadtverwaltung für die Bürger:innen bei den Beantragungen der Hilfsleistungen von Land und Bund
- Optimierung der städtischen Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Ausbau der selbst erzeugten Energie, vor allem durch Solarenergie

„Wir wissen, dass unsere Unternehmen klug gewirtschaftet haben und die enormen Preisanstiege hier noch nicht voll angekommen sind. Aber wir wollen ein Vorsorgepaket

für die Suhlerinnen und Suhler schnüren.“, so der Fraktionsvorsitzende.

Dass dieser Antrag zur richtigen Zeit den Nerv der Genoss:innen fand, sah man an der lebhaften Diskussion, die sich anschloss. Dabei wurden Informationen über die Unterstützungsprogramme ausgetauscht und es entstand die Idee, dass wir als Partei selber diese Informationen weitergeben möchten. Daher wird es zukünftig ein regelmäßiges Beratungsangebot in der Geschäftsstelle in der Rimbachstraße geben. Am Ende bestätigten die Genoss:innen einstimmig den Beschlusstext, der in Gänze auf der Webseite des Stadtverbandes zu finden ist. Die Fraktion nahm den Rückenwind gerne auf und nimmt einige konkrete Ideen mit in die Beratungen des Sozialausschusses, wo der Antrag zunächst weiter beraten wird.

Auszeichnungen und Glückwünsche gab es natürlich auch zu gehen und so wurde der Jugendgruppe LiNa gedankt für ihr außergewöhnliches Engagement zum Gelingen des Umzuges der Geschäftsstelle. Für sie und für einige weitere fleißige Helfer wird es demnächst eine kleine Dankeschön-Feier in den neuen Räumlichkeiten geben.

Eine ganz besondere Auszeichnung ging dieses Jahr an die Genossin Dagmar Schmidt. Sie wurde vom VVN/BdA für ihr langjähriges Engagement geehrt, in dieser Ausgabe der SAZ könnt ihr noch mehr dazu lesen.

Da manchmal nichts so beständig

ist, wie die Veränderung, gab es für die Genoss:innen noch die wichtige Aufgabe, die Stelle des Schatzmeisters neu zu besetzen. Der Stadtvorstand konnte dafür Jonas Kühnert gewinnen, der auch Schatzmeister beim VVN/BdA ist. Nach einer kurzen sympathischen Vorstellung, wurde Jonas einstimmig von der Versammlung bestätigt.

Zum Ende hatte sich der Vorstand noch etwas Zeit reserviert, um mit den Genoss:innen in eine Debatte zu kommen, wie ein zukünftiger Vorstand besetzt sein könnte und wie neu entstehende innerparteiliche Strukturen darin Platz finden könnten. Hintergrund ist die Überlegung, zukünftig wieder mehr auf Arbeitsgruppen zu setzen. Konkret stand dazu ein Vorschlag im Raum, künftig einen Platz im Vorstand mit einer Vertretung aus der Jugendgruppe zu besetzen. Dazu gab es inhaltlich zwar nur wenig Bedenken, aber satzungsrechtliche Vorbehalte. Der Vorstand bekam den Auftrag zu prüfen, ob beispielsweise Arbeitsgruppenleiter automatische Vorstandmitglieder sein können, ohne dass die Gesamtmitgliederversammlung sie namentlich gewählt hat. Klingt kompliziert – ist es auch... Umso lebhafter war die Debatte. Der Auftakt für eine weitere Entwicklung und Umstrukturierung der Partei hat begonnen. Der Vorstand freut sich auf eine spannende Debatte mit euch im kommenden Jahr!

– PHILIPP WELTZIEN –

**Der Stadtvorstand wünscht allen  
Leser:innen eine schöne Adventszeit,  
frohe Weihnachten und für das neue  
Jahr viel Glück und Gesundheit.**

**DIE LINKE.**  
STADTVERBAND SUHL

## Gedanken zum Jahresende



Schon wieder ein Jahr vorbei, ein Jahr voller Hoffnung, voller Enttäuschungen, mit Freuden und Trauer, manchmal zum Verzweifeln, aber immer auch mit einer gesunden Portion „historischem Optimismus“, wie es sich für Linke gehört. Dieser Optimismus wurde - zumindest bei mir - immer gespeist aus der Tatsache, dass es Gleichgesinnte gibt, dass wir Verbündete haben und vor allem im Besinnen auf die eigene Kraft. Allerdings bemerke ich, dass diese Zuversicht nicht unendlich ist. Was war das für ein Jahr 2022? Ein Kriegsjahr. Ein Krisenjahr. Ein Hitzejahr. Ein Flüchtlingsjahr. Dieser fürchterliche Krieg Putins gegenüber der Ukraine, das unsägliche Leid, das er über tausende Menschen gebracht hat, dominiert alles. Warum? - hämmert es in meinem Kopf. Warum? Klar, könnte man viel erklären, aber Gründe gibt es immer. Ich denke: Für KRIEG gibt es keinen Grund, wenn überhaupt, dann nur für legitime Befreiungsbewegungen. Jetzt ist alles viel schlimmer geworden und Russland ist nicht nur

gedemütigt und zunehmend isoliert, sondern als Kriegstreiber auf Generationen hin diskreditiert. Putin entfremdet, spaltet und zerstört Russland. Das wird nicht gut gehen. Wer redet noch über die vielen anderen Kriege in der Welt und über deren Verantwortliche? Die Klimakonferenz in Ägypten hat erneut das Ausmaß der Gefahr für unseren blauen Planeten deutlich gemacht. Krieg, ein atomarer erst recht, ist die größte Bedrohung. Wenn Frieden nicht gegeneinander, sondern nur noch miteinander erreichbar ist, wird Kooperation zum Gebot internationaler Beziehungen - in der Außen- und Sicherheitspolitik, in der Wirtschaft und zur Bewältigung der ökologischen, sozialen und kulturellen Herausforderungen. Das geht letztlich nicht ohne Russland, China, Indien. Der Westen ist nicht allein die Welt. Sie ist größer als die USA und Europa. Was ist daran so schwer zu verstehen? Warum spaltet sogar uns in der LINKEN dieses Thema? Unterschiedliche Interessen, verschiedene Erfahrungen, manchmal auch fehlendes Wissen über Zusammenhänge und Ursachen. Wenn in diesen Tagen über Spaltung der LINKEN geredet und spekuliert wird, dann halte ich es mit Gregor Gysi. Nicht, weil er eine Autorität ist, sondern weil er m. E. Recht hat. Diese kleinlichen Schuldzuweisungen, dieses Intrigieren

(heißt: ausspielen, sticheln, mobben, schikanieren oder verschwören) ist unerträglich geworden. So gewinnt man kein Vertrauen bei den Menschen. Wer eine Spaltung will, egal von welcher Seite, der riskiert den Zerfall unserer Partei. Das wird ein Nullsummenspiel, hat vor vielen Jahren der Leipziger Soziologe Michael Chrapa gesagt. Leider ist er mit 53 Jahren viel zu früh verstorben. Hier in Suhl haben wir versucht, den Generationswechsel aktiv zu gestalten und wir lernen gerade, mit Achtung voreinander damit umzugehen und gemeinsam aktiv zu werden, sei es bei Energiefragen, bei sozialen Themen oder bei der konkreten Hilfe für Menschen. In unserer neuen Geschäftsstelle haben wir gute Voraussetzungen, untereinander und mit anderen ins Gespräch zu kommen. Die Räume sind da, sie müssen mit Leben erfüllt werden. Michael Chrapa hat auf unserem Linken Medienspektakel vor vielen Jahren mal gesagt: „Soziale, politische und kulturelle Veränderungen beginnen beim Individuum.... Doch vielleicht kann in vielen Alltagssituationen auch auf das Theoretisieren verzichtet werden. Denn wir sollten uns - gerade in schwierigen Zeiten - an unser Mensch-Sein erinnern.“ Ich wünsche uns ein gutes, ein besseres Jahr 2023.

- EURE INA LEUKEFELD -

## Ehrung für VVN/BdA

Meine Überraschung war groß, als mir Ina während der Mitgliederversammlung am 17.11.2022 eine Ehrenurkunde für meine

langjährige Tätigkeit in der „VVN/Bund der Antifaschisten Südthüringen“ überreichte. Dafür bedanke ich mich.

Aber: zahlreiche Ideen in konkrete Projekte umzusetzen, das war fast immer Teamarbeit und daher gilt die

Anerkennung gleichzeitig den vielen Mitstreitern.

Nur einige Beispiele stehen für eine umfangreiche antifaschistische Tätigkeit:

- Sanierung, Pflege und Öffentlichkeitsarbeit betr. der Gedenkstätte für antifaschistische Widerstandskämpfer in Heinrichs,
- Erforschung und Veröffentlichung einer Broschüre zu den Lebensbildern der ermordeten Kämpfer gegen Faschismus und Krieg in Suhl und Umgebung unter Leitung von Dr. Gerd Kaiser („Aufrecht und stark...“),
- 90 Jahre 1. Reichskinderkonferenz der kommunistischen Kindergruppen am 22. Juli 1922 in Suhl, Oberathaussaal (Veranstaltung und Broschüre),
- Gestaltung eines Faltblattes über die Stolpersteine in der Stadt Suhl,
- Ermittlungen zum Umgang mit Zeugnissen des antifaschistischen



Widerstandes in Suhl, Zerstörungen und Entsorgung nach 1989, Veröffentlichung in der SAZ im Mai 2012,

- durchgängige Arbeit im Vorstand der VVN/Bund der Antifaschisten bis 2020.

In die umfangreiche Tätigkeit werde ich mich nach einer längeren Zwangspause, soweit es in meinen Kräften steht, weiter einbringen.

- DAGMAR SCHMIDT -

**Suhler ANDERE Zeitung** Mitteilungsblatt der Partei DIE LINKE.Suhl, erscheint monatlich im Selbstverlag | **Preis:** eine Spende | **Herausgeber:** DIE LINKE. Stadtvorstand Suhl, Rüssenstraße 19, 98527 Suhl | **Tel./Fax:** 03681/308158 | **Web:** www.die-linke-suhl.de  
**Email:** rgeschaeftsstelle@die-linke-suhl.de  
**IBAN** DE59 8405 0000 1705 0071 51  
**BIC** HELADEF1RRS, Rhön-Rennsteig-Sparkasse Suhl  
**V.i.S.P.:** Ina Leukefeld | Alle Autoren arbeiten ohne Honorar. Einzelne Beiträge müssen nicht in jedem Falle mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen  
**Redaktionsschluss** unserer Januar-Ausgabe 2023 ist am 21.12.2022.

## Und ehe man sich versieht, ist wieder ein Jahr vergangen

Bevor ich einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr mache, möchte ich mich stellvertretend für den Stadtvorstand der Linken in Suhl bei allen bedanken, die uns im letzten Jahr unterstützt und an uns geglaubt haben.

Ein Jahr ist vergangen, in dem sich in unserer Partei einiges getan hat. Ich denke dabei vor allem an die Metoo-Debatte, die nach wie vor viel Platz in unserer Arbeit und im Umgang miteinander einnimmt. Damit verbunden die notwendige Neuwahl unserer Parteispitze. Wir werden dranbleiben und uns mit diesem Thema ehrlich und empathisch auseinandersetzen. Leider gibt es bundespolitisch immer wieder Meinungen, die nicht immer uns alle vertreten, aber immer um so lauter in aller Öffentlichkeit vorgetragen werden. Das ist sehr schade und tut uns nicht gut. Es macht doch unsere Partei aus, dass wir so vielschichtig sind, dass jeder seine Meinung haben darf, aber dass wir am Ende alle für soziale Gerechtigkeit einste-

hen. Das erfordert aber auch die Kompromissbereitschaft jedes Einzelnen.



In unserem Stadtverband haben wir im vergangenen Jahr viel Kraft in den Umzug unserer Geschäftstabelle und des Wahlkreisbüro investiert. Dank vieler fleißiger Helfer

ist es uns gelungen, sie zu dem von uns anvisierten Termin im September zu eröffnen. Für mich persönlich ein deutliches Zeichen, das unser Generationenwechsel gelingen kann. Die Kleinigkeiten, die noch fehlen, werden wir bis zum Jahresende auch noch schaffen.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine ist für uns alle ein unvorstellbares Ereignis, welches uns nunmehr fast täglich beschäftigt und dessen Auswirkungen ein Ausmaß annehmen, das für mich kaum überschaubar ist. Für viele von uns ist ein Weltbild in Unordnung gebracht worden. Ein Krieg in Europa! Er wird uns auch im nächsten Jahr vor noch ungeahnte Probleme stellen.

Dabei wünsche ich allen, die das hier lesen, dass sie es schaffen, gut durch die Krisen dieser Zeit zu kommen und ich wünsche uns allen einen friedlichen Neubeginn für das Jahr 2023.

BLEIBT ALLE GESUND UND AUF EINE GUTE  
ZUSAMMENARBEIT IM NEUEN JAHR,  
EURE CLAUDIA HÖPFNER!

## #Nicht mit uns – solidarisch durch die Krise

Ein Motto, unter welchem schon einige Kundgebungen und Demonstrationen in Thüringen stattgefunden haben. Am 17.11. durfte das Format seine Premiere auch bei uns in Suhl feiern und somit ganz klar eine Alternative zu den Spaziergängen am Montag bilden. Zusammen mit dem DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund), dem Sozialverband VdK und dem Bündnis für Demokratie und Toleranz, gegen Rechtsextremismus Suhl planten wir diese gemeinsame Veranstaltung. Im Fokus standen dabei natürlich die stark steigenden Energiepreise in Kombination mit der Inflation. Vor allem in Krisenzeiten wie diesen, in welchen viele Menschen in Deutschland nicht mehr wissen, ob sie am Ende des Monats noch genügend Geld für die Grundversorgung übrig haben, Familien teilweise ganz genau hinschauen müssen, ob sie die Heizung aufdrehen oder ob sie frisches Obst und Gemüse kaufen können, explizit in diesen Zeiten ist es wichtig, Bewusstsein dafür zu schaffen, dass eine solche Politik auf Dauer

nur dazu führen kann, dass sich die Gesellschaft in jeglicher Hinsicht immer mehr voneinander entfernt. Und genau dafür haben wir diese Kundgebung organisiert. Auch wir als Linke müssen uns ganz klar po-



sitionieren und zeigen, dass wir aktiv für eine gerechte und vor allem sozial verträgliche Politik eintreten, nicht zuletzt auch um Leuten eine Alternative zu den klar rechts unterlaufenen Montagsdemonstrationen bieten zu können. Es ist wichtig, für unsere Forderungen einzustehen, es ist wichtig Gesicht

zu zeigen und den Rattenfängern von rechts nicht die Bühne bereitwillig zu überlassen. Wir sehen nicht nur in Deutschland, sondern auch in der nahen europäischen Nachbarschaft, eine immer stärkere Rechte. Noch haben wir die Möglichkeit, die Menschen zu überzeugen, abzuholen und zuzuhören. Aber aus meiner Sicht ist das wohl eine der letzten Chancen sich stark zu machen und die Bürger vor Populisten zu schützen, welche einfache Lösungen versprechen, ohne dabei konkrete Lösungsvorschläge zu liefern. Deshalb ist der Appell an alle Menschen, denen es wichtig ist, sich für eine gerechte Energiepolitik stark zu machen und ganz klar zu signalisieren, wir sind hier, wir sehen die Probleme, merken selbst die Auswirkungen und möchten unserer Stimme Wirkung verleihen. Kommt auf unsere Kundgebungen und unterstützt uns bei der ganz klaren Mission: Wir frieren nicht für eure Profite! Die Termine zu den Kundgebungen geben wir rechtzeitig bekannt.

– MARVIN KELTNER –

## Zu Besuch bei der SWSZ

Ende November besuchte unsere Stadtratsfraktion die SWSZ. Wir wollten uns über die Vorbereitungen unserer Stadtwerke auf mögliche Versorgungsengpässe bei Strom und Gas in diesem Winter und über die Preisentwicklung informieren. Wir konnten uns davon überzeugen, dass sich die Stadtwerke und die Stadtwerke Netz-GmbH intensiv auf mögliche Engpässe bei der Versorgung der Bevölkerung und Unternehmen mit Strom und Gas vorbereiten, um Ausfälle möglichst ganz zu vermeiden bzw. so gering wie möglich zu halten. Dazu gibt es konkrete Pläne, die mit den vorgelagerten Netzbetreibern und den Unternehmen in der Region abgestimmt sind. Auswirkungen auf die Bevölkerung sollen möglichst ganz ausgeschlossen werden. Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung der Strom- und Gaspreise. Durch rechtzeitigen Vertragsabschluss konnten die Preise für 2022 stabil gehalten werden. Für 2023 kommen aber auch die Stadtwerke um Preiserhöhungen nicht herum. Sie fallen aber durchaus noch moderat aus. So liegen unsere Stadtwerke bei allen Tarifen für Strom und Gas unter dem angestrebten Preisdeckel der Bundesregierung. Eine Ausnahme bildet der Grundtarif für Gas mit geringem Verbrauch, der mit 13,93 Cent 1,93 Cent über den Gaspreisdeckel liegt. Der Preis für Fernwärmeheizung ist im Vergleich zur Wärmeversorgung über Gas deut-

lich geringer, für viele Haushalte ein absoluter Vorteil in Suhl. Mit der Restwärme aus der Müllverbrennungsanlage kann die SWSZ etwa 100.000 Megawattstunden an Heizenergie in ihr Fernwärmenetz speisen. Trotzdem bedeuten die Preiserhöhungen generell durchaus eine Belastung für viele Haushalte. So erhöhen sich im Tarif „Rennsteigstrom“ immerhin bei einem Jahresverbrauch von 2500 kW/h die Kosten um knapp 245 Euro. In schwierigen Situationen braucht nach Ansicht der Stadtwerke keiner mit Stromsperren zu rechnen, wenn er sich rechtzeitig vertrauensvoll an die Stadtwerke wendet. Darauf zielt übrigens auch der von unserer Fraktion im November eingebrachte Antrag im Stadtrat, der allerdings nicht beschlossen, sondern in den Sozialausschuss verwiesen wurde. Unsere Fraktion wird ab Januar 2023 ein Angebot zur Beratung von Bürgern unterbreiten, um konkrete Fragen zu beantworten. Wir konnten uns davon überzeugen, dass sich die Stadtwerke bei Preisvergleichen im unteren Drittel der Vergleichsportale bewegen. Natürlich machen auch unsere Stadtwerke noch Gewinne, aber keine so genannten „Zusatzgewinne“. Diese Gewinne fließen nicht in private Kanäle. In Suhl subventionieren wir damit maßgeblich den Nahverkehr und den Betrieb des CCS.

– DR. REINER MIERSCH,  
STADTRAT (DIE LINKE) –

## ANDERSWO GELESEN Klientelpolitik

Wie kontinuierlich die bundesdeutsche Steuerpolitik Vermögende begünstigt, fand Sigrid Schmidt bestätigt in einem Artikel der wirtschaftskritischen Monatszeitung OXI unter dem Titel: Klientelpolitik.

„Im Jahr 1992 verabschiedete der Deutsche Bundestag das »Gesetz zur Entlastung der Familien und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen und Arbeitsplätze«. Mit einem hübschen Trick wurden Betriebsvermögen entlastet, indem sie nicht mehr als aktuelles Vermögen, stattdessen als »historischer Wert« betrachtet wurden. Schon ein Jahr später folgte das »Gesetz zur Verbesserung der steuerlichen Bedingungen zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschland im Europäischen Binnenmarkt«. Klingt auch toll. Betriebsvermögen wurden weiter entlastet durch Erhöhung des Freibetrags. Das Jahressteuergesetz 1997 vergrößerte die Vergünstigungen für vererbte Betriebsvermögen. 2008 reformierte der Bundestag zwar das Erbschaftssteuergesetz, allerdings ersetzte er den Freibetrag durch einen unbegrenzten »Verschonungsabschlag«. Klingt noch besser. Betriebsvermögen blieben vollständig befreit von der Steuer, wenn nach der Vererbung die Summe der ausgezahlten Löhne sieben Jahre lang konstant gehalten wurde.

Vier Jahre später befand der Bundesfinanzhof einen »verfassungswidrigen Begünstigungsüberhang«, 2014 folgte das Bundesverfassungsgericht der Argumentation und erklärte die Ausnahmen für Betriebsvermögen für verfassungswidrig. Nächste Reform 2016: Obergrenze für steuerbegünstigte vererbte Betriebsvermögen 90 Millionen Euro - begleitet von Ausnahmen und Erleichterungen, wie man das Geerbte aus dem Betriebsvermögen herausrechnen (-schwindeln kann. Zum Beispiel, indem man an Minderjährige vererbt. 2017 meldete sich der Bundesfinanzhof erneut mit der Ansage: verfassungswidrig. Das Finanzministerium (Olaf Scholz) beantwortete dies mit einem Nichtanwendungserlass. Ist zwar gesetzeswidrig, aber schert euch nicht drum, hieß die Order an die Finanzämter. Die jetzige Regierung, Olaf Scholz, heißt nun Christian Lindner, wird sich ganz gewiss nicht hervortun, den rechtlichen Missstand zu beseitigen und die Erbschaftsteuer in Bezug auf große Betriebsvermögen zu reformieren. kg“

## Der neue Schatzmeister stellt sich vor



Hallo liebe Genoss:innen. Mein Name ist Jonas Kühnert. Mitte dieses Jahres habe ich das Amt des Schatzmeisters für den Suhler Stadtverband kommissarisch übernommen. Zur Gesamtmitgliederversammlung am 19. November wurde ich nun offiziell gewählt.

In erster Linie möchte ich mich für das Vertrauen bedanken, das Ihr mir entgegenbringt. Insbesondere bedanke ich mich bei meiner Vorgängerin Karin Machalet für die Einarbeitung, sowie meinem Vor-Vorgänger Reiner Miersch für die anhaltende gute Zu-

sammenarbeit.

Erfahrung zum Thema Finanzen habe ich während meiner Tätigkeit in der Volksbank Thüringen Mitte eG hier in Suhl gesammelt, in der ich 2018 meine Ausbildung zum Bankkaufmann abgeschlossen habe.

Neben meiner Tätigkeit in der Partei übernehme ich ab 2023 ebenfalls das Schatzmeisteramt in der Suhler Basisgruppe des VVN/BdA und bin bei der AWG Wohnungsbaugenossenschaft „Rennsteig“ eG als Mitgliedsvertreter engagiert.

Ich freue mich darauf, auch in Zukunft weiter parteipolitisch aktiv zu sein und Euch und den Vorstand zu unterstützen.

## Termine Dezember 2022/Januar 2023

09.12.2022	18.00 Uhr „Auf ein Bier mit den Linken“, Gaststätte DAVID´s
14.12.2022	14.00 Uhr Geburtstagsrunde, Rimbachstr. 20
05.01.2023	10.00 Uhr Gedenken Friedberg, Wendeschleife Friedberg
09.01.2023	17.30 Uhr Fraktion + Vorstand, Rimbachstr. 20